

## Lauf & Walk in Kleingruppen

Ein Lauf mit 1200 Teilnehmern: eigentlich undenkbar in Zeiten der Corona-Pandemie. Der Schliersee Lauf & Walk am 12. September soll zeigen, wie es trotzdem geht. Das Konzept hat die Agentur Flowmotion nun präsentiert. Und dabei klar gemacht: Die Sicherheit hat absolute Priorität.

VON SEBASTIAN GRAUVOGL

Schliersee – Hunderte Läufer dicht gedrängt an der Startlinie, umringt von Scharen an jubelnden Zuschauern: Seit neun Jahren wird der Schlierseer Kurpark beim Lauf & Walk zum Magnet für alle Ausdauersportler. Das wird auch heuer so sein. Menschenmassen wird man am Samstag, 12. September, aber nicht beobachten können – weder auf noch abseits der Strecke. Der Grund: die strengen Abstands- und Hygieneregeln durch die Corona-Pandemie.

Nicht ohne Stolz kündigte Schliersees Kuramtsleiter Matthias Schrön die Präsentation von Maria Glas, Projektleiterin bei der zuständigen Eventagentur Flowmotion, im Hauptverwaltungs- und Werkausschuss an. „Wir sind die ersten, die trotz Corona eine Sportveranstaltung dieser Größenordnung durchführen“, sagte Schrön. Sicherheit habe dabei aber oberste Priorität. „Da steckt ein aus-



Einem Massenstart wie hier beim Schliersee Lauf & Walk im Mai 2018 wird es heuer nicht geben. Wegen der Corona-Auflagen gehen die Teilnehmer in Zehnergruppen auf die Strecke.

FOTO: ARCHIV ANDREAS LEDER

geklügeltes Konzept dahinter.“ Von ihren Grundwerten brauche sich die Veranstaltung deshalb jedoch nicht verabschieden. Das Prinzip „Klasse statt Masse“ sei ohnehin immer die Devise beim Lauf & Walk gewesen, betonte Schrön.

Der Ablauf selbst unterscheidet sich aber schon ganz massiv von den Jahren zuvor. Und das merken die Sportler schon bei der Anmeldung.

Die Startunterlagen werden vorab verschickt, erklärte Glas. Jeder Teilnehmer erhalte eine genaue Zeitangabe, zu der er sich in einem der beiden Startblöcke auf der Seewiese einfinden müsse. Von 10 bis circa 16 Uhr gehen die erwarteten 1200 Läufer jeweils im Abstand von drei Minuten in Zehnergruppen auf die Strecke. Erst die Sportler für die 7,5 Kilometer-Distanz, dann für die zehn Kilometer

und zum Schluss für den Halbmarathon.

Wegen der zeitlichen Entzerrung müsse man heuer auf Straßensperrungen verzichten, kündigte Glas an. Pylonen sollen die Laufstrecken aber vom Autoverkehr abgrenzen, zudem soll ein Tempolimit von 30 Stundenkilometern für Sicherheit sorgen. Auch die Verpflegungsstände schauen anders aus als sonst. Aus Hygieneschutzgründen

werden die Helfer – selbstverständlich mit Mund- und Nasenschutz – nur geschlossene Essensbeutel und abgepackte Getränke ausgeben.

Gegen 18 Uhr sollen die letzten Läufer im Ziel im Kurpark ankommen. Den Jubel der Fans müssen sie sich aber dazudenken. Zuschauer seien generell nicht erlaubt, erklärte Glas. Ein Geister-Lauf & Walk gewissermaßen. Sogar die Siegerehrung fällt der

Pandemie zum Opfer. Komplette Ausfälle müsse der Kinder- und Jugendlauf.

Die Regeln sind streng, machte Glas klar. „Wer sich nicht daran hält, wird disqualifiziert.“ Sollte es trotzdem zu einem Infektionsfall kommen, könnte man die Kontaktpersonen über die Sensormatten an den Zwischenzeitmesspunkten leicht ermitteln. Nur unter all den genannten Voraussetzungen habe das Gesundheitsamt sein Einverständnis mit der Durchführung der Veranstaltung erteilt, so Glas. Rechtliche Grundlage sei der Paragraph 9 des Infektionsschutzgesetzes, wonach Wettkämpfe an der frischen Luft trotz des bis 31. Oktober geltenden Verbots von Großveranstaltungen mit mehr als 1000 Teilnehmern unter Einhaltung bestimmter Regeln zulässig seien.

Auch Bürgermeister Franz Schnitzenbaumer (CSU) freute sich, mit dem Lauf & Walk endlich wieder eine größere Veranstaltung in Schliersee abhalten zu können, nachdem etwa der Alpentriathlon nur virtuell stattfinden kann. Mindestens genauso sehr hofft er, dass es dabei nicht zu einem Corona-Ausbruch kommt. „Wenn wir wegen so was zum Hotspot werden, wäre das ein großes Drama.“

### Anmeldungen

für den Schliersee Lauf & Walk sind möglich auf [www.schliersee-lauf.de](http://www.schliersee-lauf.de). Aktuell sind bereits mehr als 800 Startplätze vergeben.

### MEIN LAUF



## Eine ganz neue Lauferfahrung

SEBASTIAN SCHUCH

Ich geb' es ja schon zu, ganz offensichtlich habe ich es nicht anders gewollt: Vor Wochenfrist schrieb ich hier noch, dass der Wettergott der Lauf101-Gruppe heuer wohlgesonnen sei, und als Antwort schickte Petrus am Freitag einen Regenschauer vom Allerfeinsten. Doch dazu später.

Denn das Dienstags-Training war ein wahres Highlight: barfuß Laufen auf dem heiligen Holzkirchner Fußballrasen. Eine neue Erfahrung war uns versprochen worden – und das Wort sollte gehalten werden. Abgesehen von dem weichen, wenn auch ziemlich kalten Untergrund spürten die Füße reichlich Ungewohntes. Es ist tatsächlich faszinierend, wie viel unserer Bewegungen Schuhe – und Laufschuhe im speziellen – heutzutage abfedern und ausgleichen. Wunder der Technik, muss man fast meinen.

Nicht nur die Belastung auf dem Rasen war dabei eine andere, sondern auch das Training. Statt Intervall-Ausdauer-Training standen plötzlich Steigerungsläufe und Bauchmuskultraining auf dem Programm. Welchen Sinn das ergibt, habe ich mich zu Beginn gefragt. Und wurde aufgeklärt: Stärkere Bauchmuskeln verhindern bei längeren Läufen nach vorne abkippen. Und zu den Steigerungsläufen habe ich eine, nicht ganz ernst gemeinte Vermutung: die Teilnehmer ein bisschen quälen. Aber das gehört beim Training ja auch irgendwie dazu.

Die ungewohnte Belastung merkte ich tatsächlich in den Tagen danach – andere Teilnehmer laut eigener Auskunft nicht. Entsprechend kam mir die vergleichsweise kurze Runde im freitäglichen Regen entgegen. Zumindest über zu hohe Temperaturen und fehlende Flüssigkeit konnte sich niemand in der Gruppe beschweren. Im Gegenzug waren wir nass bis auf die Unterhose – aber wir sind ja keine Schönwetterportler.

Beim Lauf-ABC, also verschiedene kurze Laufübungen zu Beginn – noch trocken dank des überdachten Gangs der Mittelschule – schlug beim „Auf-der-Fuß-außenseite-Laufen“ übrigens „meine Stunde“. Doch das ist eine Geschichte für ein anderes Mal.

### SPORT

für den Landkreis Miesbach

Tel. (0 80 25) 2 85-24  
Fax (0 80 25) 2 85-33  
sport@miesbacher-merkur.de

## Drei weitere Cracks bleiben an der Schlierach

EISHOCKEY BAYERNLIGA TEV Miesbach verlängert mit Feuerreiter, Fissekis und Mechel – Matthias Nowak wechselt

Miesbach – Der Kader des TEV Miesbach für die Bayernliga-Saison 2020/21 ist so gut wie komplett. Kürzlich haben drei weitere Cracks aus dem Meister-Kader der vergangenen Spielzeit ihre Verträge jeweils um ein Jahr verlängert: Felix Feuerreiter, Nico Fissekis und Stefan Mechel halten den Kreisstädtern damit auch weiterhin die Treue.

Eine Ehrung kommt in der neuen Saison auf Feuerreiter zu, der bisher bereits 240 Mal

für die Rot-Weißen auf dem Eis stand und nun in sein achttes Jahr beim TEV geht, wo er bereits die Nachwuchs-Abteilung durchlief. In der zurückliegenden Saison spielte er meist als Außenstürmer im ersten Block, absolvierte 27 Begegnungen und kam dabei auf 15 Treffer und sechs Vorlagen. Mit acht Powerplay-Treffern war der 25-jährige Angreifer sogar der gefährlichste Überzahl-Torjäger der Miesbacher. „Felix ist ei-

ne gute Ergänzung für Bobby Slavicek und Filip Kokoska, der auch immer mit dem nötigen Selbstvertrauen viele starke Spiele gemacht hat“, erklärt TEV-Team-Manager David Keckeis.

Auch Stürmer Nico Fissekis gehört bei den Miesbachern schon fast zum Inventar, er geht in seine siebte Saison und kam in der vergangenen Spielzeit bei 35 Einsätzen auf 21 Scorerpunkte (neun Tore und zwölf Assists). In insge-

samt 203 Einsätzen für den TEV erzielte er genau 100 Tore und legte 102 Treffer vor. „Nico hatte mit seiner Zahn-Verletzung Pech und kam dadurch etwas aus dem Tritt. Er möchte wieder neu angreifen und der Fissi sein, den wir kennen“, sagt Keckeis weiter.

Mit Stefan Mechel hat zudem ein weiteres Eigengewächs seinen Kontrakt verlängert. Der Verteidiger lieferte in der Meister-Saison in 37 Spielen 13 Vorlagen. Bis-

lang hat der 24-Jährige 198 Begegnungen im rot-weißen Jersey absolviert, auch ihm steht also bald ein Jubiläum bevor. „Stefan steht defensiv sehr stabil und kann auch offensiv Akzente setzen. Er gehört zu den Spielern, die auf dem Eis und in der Kabine noch mehr Verantwortung übernehmen sollen“, berichtet Keckeis.

Nicht mehr für die drei Miesbacher Teams auflaufen wird hingegen Matthias No-

wak. Der 20-jährige Bruder von TEV-Verteidiger Andreas Nowak spielte in der letzten Saison für die 1b- und die 1c-Mannschaft. Aufgrund seines Studiums entschied sich der junge Verteidiger für einen Wechsel zu einem Landesliga-Team aus der Region. „Sein Abgang ist schade, da wir uns Matthias perspektivisch sehr gut hätten vorstellen können“, bedauert Keckeis den Abgang des 20-Jährigen. **THOMAS SPIEL**

## Ein Gründungsmitglied geht

NACHRUH Kreuther Ludwig Kleeblatt im Alter von 75 Jahren gestorben

Kreuth – Ludwig Kleeblatt ist immer schon ein anvielm interessierter Mann gewesen. Neben zahlreichen Sportarten, ob Fußball, Schach oder aber seiner großen Leidenschaft, dem Fischen, gehörte ein beträchtlicher Teil seines Lebens dem FC Real Kreuth. Besonders dort machte sich Kleeblatt einen Namen: Er ist eines der acht Gründungsmitglieder des FC Real, die den Verein am Enterbach 1963 aus der Taufe hoben. Nun ist Kleeblatt im Alter von 75 Jahren gestorben.

Gerne erinnern sich die Verantwortlichen an Kleeblatt. „Er war immer ein superangenehmer Zeitgenosse“, berichtet Max Bruning, der Vorsitzende der Kreuther. „Auch hat er beim Bau unseres Vereinsheims aktiv mitgeholfen.“ Denn: Kleeblatt war einer, der immer anpackte. Ob beim Real-Verein in den 1980er Jahren und auch



Einer, der anpackte: Ludwig Kleeblatt (schwarze Jacke) begann als Feldspieler und wechselte ins Tor. FOTO: PRIVAT

dann, wenn auf dem Fußballplatz Not am Mann war. „Er war eine richtige Allzweckwaffe“, betont Sigi Frank, Sprecher des FC Real, und fügt an: „In seiner Anfangszeit begann er als Feldspieler, später rückte er dann ins Tor.“

Das waren freilich noch andere Zeiten. So ergab sich einmal vor einem Punktspiel ein

ganz besonderes Problem. Denn sowohl die Kreuther als auch ihre Gegner hatten lediglich weiße Unterhemden als Trikots zur Verfügung. Die Lösung: Eine Mannschaft spielte kurzerhand mit nacktem Oberkörper. Nach dieser und vielen weiteren Partien beendete Kleeblatt weit später seine aktive Karriere in der vereinseigenen AH.

So konnte er sich mehr seinen anderen Hobbys widmen – wie etwa dem Angeln. Der begeisterte Fischer „holte sich dort seine Ruhe und Ausgleich“, erklärt Frank. Aber auch das Schachspiel begeisterte ihn. „Er war ein richtig passabler Schachspieler“, versichert der Sprecher des FC Real. Und die Schachrunde einmal die Woche mit seinen Freunden, die war ihm absolut heilig.

Der gelernte Maurer brachte sich aber auch immer mit voller Energie in die Vereinsarbeit ein. So trainierte er in den 70er Jahren zahlreiche Jugendmannschaften. Später entdeckte er dann aber noch eine ganz andere Leidenschaft: Das Reisen. „Da ist er mit seiner Tochter in der ganzen Welt umhergefahren.“ Dieser passionierte und begeisterungsfähige Mensch wird nun nicht nur dem FC Real fehlen. **MARKUS EHAM**

## Doppel möglich

TISCHTENNIS Auch Wettkämpfe erlaubt

Landkreis – Fast auf den Tag genau lag der Bayerische Tischtennisverband (BTTV) mit seiner Einschätzung über die nächsten Lockerungen im Zuge der Corona-Pandemie richtig. Den 6. Juli hatte der Verband als möglichen Termin für die Aufnahme des Wettkampfbetriebs für Nicht-Kontakt-Sportarten im Indoor-Bereich angepeilt. Die bayerische Staatsregierung legte nun den 8. Juli als den entscheidenden Tag fest, ab dem in geschlossenen Räumen wieder Wettkämpfe in kontaktfreien Sportarten, unter Beachtung der bekannten Hygiene- und Schutzmaßnahmen, möglich sind (wir berichteten).

Das heißt für das Tischtennis: Wettkämpfe mit maximal 50 Teilnehmern, beispielsweise die beliebten Turniere des „Bavarian TT-Race“, können ab sofort wieder durchgeführt werden.

„Wenn ausreichend Abstand gehalten werden kann, dürfen sogar bis zu 200 Teilnehmer oder Funktionäre dabei sein“, hatte Innenminister Joachim Herrmann erklärt.

Weil laut Schreiben des Ministeriums auch das Training mit Körperkontakt wieder zugelassen ist, darf im Tischtennis zudem wieder Doppel gespielt werden. „Wichtig ist, die Trainingsbeziehungsweise Wettkampf-Gruppen überschaubar und überwiegend gleichbleibend zu halten, um eine Kontaktnachverfolgung im Falle einer Corona-Infektion möglich zu machen“, heißt es in der offiziellen Mitteilung.

Alle dazu nötigen Informationen, wie die grundlegenden gesetzlichen Verordnungen, die Hygiene- und Verhaltensregeln des BTTV, sind auf der Verbandshomepage, [www.bttv.de](http://www.bttv.de), verlinkt und nachzulesen. **ROLAND HALMEL**